



**Mainz, 7. März 2013**

## **GESCHÄFTS- UND TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012; STAND: 11.03.2013**

### **1. Einleitung**

Im Jahr 2012 konnte die Partnerschaft mit Ruanda ihr **dreißigjähriges Bestehen** feiern. Wahrlich ein Grund zu feiern, ist diese Partnerschaft doch zu einem Modell und Vorzeigeobjekt in ganz Deutschland und darüber hinaus geworden. Dies haben wir vor allem dem unermüdlichen Engagement so vieler privater und ehrenamtlicher Mitstreiter und Partner zu verdanken. Ohne dieses freiwillige Engagement vor Ort hätte diese Partnerschaft nicht das konkrete Gesicht, diesen menschlichen und persönlichen Charakter. Aber auch Dank dem alle Parteien übergreifenden politischen Willen wie der engagierten Unterstützung durch das zuständige Innenministerium und durch Minister Roger Lewentz. Ohne diese Unterstützung besäße diese Partnerschaft nicht diese Kraft des Handelns.

Höhen und Tiefen hat diese Partnerschaft erlebt, der Bürgerkrieg von 1990 bis 1994 verbunden mit den Gräueln eines Völkermordes, der sicherlich ein absoluter Tiefpunkt gewesen war. Wohl niemand hatte zu jener Zeit daran geglaubt, dass dieses Land Ruanda wie auch die Partnerschaft

nach 18 Jahren noch besser und lebendiger dastehen würden als je zuvor.

Die Bemühungen der letzten Jahre zeigen erste Früchte: auch in 2012 ist es uns gelungen, die Idee der Partnerschaft mit dem afrikanischen Land in Rheinland-Pfalz breiter zu vernetzen. Die Partnerschaft hat wieder eine **größere Präsenz** hier: in den Regionen von Rheinland-Pfalz, im Landtag und in den verschiedenen Ministerien (so besitzt mittlerweile fast jedes Ministerium einen Ansprechpartner für die jeweiligen Fachthemen im Zusammenhang mit Ruanda). Ein wichtiger Schritt ist der Runde Tisch im Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Kultur (MIFKJF), da gerade die Jugendarbeit für das Fortbestehen der Partnerschaft eine große Rolle spielt. Ein weiterer Runder Tisch soll im Bereich Gesundheitswesen eingerichtet werden. Auch auf Bundesebene wird diese Partnerschaft wahrgenommen und nimmt ihre Rolle als wichtige Ideengeberin in Fragen einer Partnerschaft mit afrikanischen Ländern wahr wie aktuell bei der Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)

und der Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V. in Potsdam.

Dreißig Jahre sind eine lange Zeit und wir erleben den sich anbahnenden Generationswechsel – hier in Rheinland-Pfalz wie in Ruanda. Doch es ist nicht nur der Generationenwechsel, der uns beschäftigt, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung in Ruanda wie auch die finanziellen Anforderungen und Belastungen des Vereins hier in Rheinland-Pfalz. Dies betrifft die bestehenden Strukturen der Organisation der Partnerschaft und die zukünftige entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Ruanda verbunden mit der Förderung von Projekten.

Erste neue Ansätze in der Projektarbeit sind gefunden, diese gilt es weiter zu entwickeln. Neue innovative und kreative Ideen sind gefragt. Vor allem den **Begegnungscharakter** unserer Partnerschaft von Mensch zu Mensch gilt es zu stärken wie den kulturellen Austausch.

Ein wichtiger Baustein ist die **neugestaltete Landesausstellung** über Ruanda, die wir dank dem großen Engagement von Praktikanten in der Geschäftsstelle entwickeln konnten, und die auf eine sehr gute Resonanz stößt.

In 2012 ist vor allem im Bereich der **Schulpartnerschaften** ein neuer Schwung zu verzeichnen: die Zahl der Schülerreisen von und nach Ruanda nimmt zu, neue frische Ideen werden sichtbar und münden in praktische Umsetzung. Neue Partnerschaften im Bereich der Hochschulgruppen zeichnen sich ab, **Ejo-Connect** als komplementäre Jugendvereinigung zu dem Partnerschaftsverein etabliert sich. Hier sind hoffnungsvolle Ansätze für die Zukunft aus Sicht des Landes Rheinland-Pfalz.

Ruanda verlässt allmählich den Status eines Landes im Wiederaufbau. Staatliche Strukturen wie Institutionen sind funktions- und leistungsfähig. Ein eigenes Selbstbewusstsein entsteht mit dem Anspruch auf eigene Entwicklung.

In Ruanda müssen wir das Gespräch mit der neuen Generation suchen, um den Gedanken einer Partnerschaft zwischen den Menschen mit neuen Inhalten weiter zu entwickeln. Neue Ansätze im zivilgesellschaftlichen Bereich sind in 2012 gefunden und umgesetzt worden: es kam zu einem ersten Austausch zwischen jungen Künstlern aus beiden Ländern, ein sehr erfolgreiches Theaterprojekt an verpartnerten ruandischen Schulen konnte durchgeführt werden, ein kombiniertes Sport und Konfliktlösungsprojekt wurde erfolgreich umgesetzt, es kam zum ersten Mal zu einer rheinlandpfälzischen Jugenddelegationsreise im Herbst des vergangenen Jahres.

Weiterhin ist nach wie vor im **Bereich Bildung** der vor einigen Jahren entwickelte Ansatz, die Qualität des Lernens zu verbessern, sehr erfolgreich: Sowohl die Verteilung von **didaktischem Lehrmaterial** wie die Ausstattung mit physikalischen und chemischen Experimentierkästen vor allem im ländlichen Bereich fällt auf eine große positive Resonanz bei Schülern wie Lehrern.

Gleichwohl bestätigt sich die Erkenntnis, dass etwas zu bewahren und weiter zu entwickeln, oftmals schwieriger und mühseliger ist, als etwas Neues aufzubauen.

Ruanda ist auf einem guten Weg – gleichwohl bedarf es noch unserer Unterstützung vor allem im ländlichen Raum, draußen auf den Hügeln. Der Unterschied zwischen den großen städtischen Zentren, allen voran der Großraum Kigali, nimmt erheblich zu, trotz staatlicher Bemühungen und Investitionen in Infrastruktur im ländlichen Bereich.

## **2. Arbeit der Geschäftsstelle Mainz**

### **a. Mitgliederversammlung**

Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung für das Jahr 2012 fand am 28. März im Landtag zu Mainz statt. Das zugehörige Protokoll wurde versandt.

## **b. Vorstands- und Beiratssitzungen**

Der Vorstand trat im Geschäftsjahr 2012 insgesamt vier Mal zu Sitzungen zusammen, der geschäftsführende Vorstand zu drei Sitzungen. Der Beirat des Partnerschaftsvereins kam ebenfalls drei Mal zusammen. Dabei konnten hilfreiche Empfehlungen für die alltägliche Arbeit diskutiert und erarbeitet werden.

## **c. Öffentlichkeitsarbeit**

Die einzelnen Aktivitäten der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins sind dem Anhang zu entnehmen.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit war die Diskussion um die **Situation im Ostkongo** und die Vorwürfe an Ruanda wegen einer Beteiligung an der Rebellenbewegung M23. Diese Diskussion erreichte auch die einzelnen Verbände und Fördervereine im Lande und führte teilweise zu Verwirrung und Verunsicherung, da die Bundesregierung ihre zugesagte Zahlung in den allgemeinen Haushalt aussetzte. Der Partnerschaftsverein reagierte hierzu mit einem Schreiben, das ebenfalls im Anhang nochmals beigefügt ist.

Mittlerweile zeichnet sich eine Entspannung ab, die Bundesregierung hob die Aussetzung der Zahlung mit der Verknüpfung an Bedingungen auf. In Addis Abeba wurde ein Abkommen mit 14 afrikanischen Ländern im Beisein des UN Generalsekretärs unterzeichnet, das den Willen aller Beteiligten bekräftigte, hier zu einer politischen Lösung des Problems zu kommen.

Am Rheinland-Pfalz Tag 2012 in Ingelheim präsentierte sich der Verein mit einem eigenen Stand. Der Ruandatag 2012 fand im Rahmen des Tages der Verfassung am 18. Mai im Hof des Landtages und der Staatskanzlei statt. Zugegen war Minister Musoni mit einer kleinen ruandischen Delegation sowie eine Gruppe von ruandischen Bürgermeistern im Rahmen einer GIZ finanzierten Fortbildungsreise, die auch durch die Geschäftsstelle mitorganisiert und begleitet wurde.

In unregelmäßigen Abständen konnte der Newsletter verschickt werden – hinzu kam ein von dem Schuldepartment im Koordinationsbüro in Kigali neu entwickelter Newsletter für Schulen, der sehr guten Anklang fand. Ebenso ist der zum Jahresende ebenfalls neu entwickelte und erschienene Wochenkalender für das Jahr 2013 ein großer Erfolg gewesen.

## **d. Zusammenarbeit mit dem Ruandareferat**

Die Zusammenarbeit mit dem Ruandareferat ist sehr gut und in einem kooperativen Geist – trotz der nun räumlichen Trennung. Neu ist, dass es einmal im Monat eine entwicklungspolitische Runde - eine sog. EZ-Runde - gibt, an der das Ruandareferat, das Referat für allgemeine entwicklungspolitische Fragen, die Vertreterinnen von Engagement Global (einer BMZ Initiative) sowie dem Partnerschaftsverein teilnehmen. Dies hat zur Folge, dass ein verbesserter Austausch in diesem Bereich stattfindet und die Zusammenarbeit mit Ruanda auch in allgemeine entwicklungspolitische Felder Eingang findet.

## **3. Schulpartnerschaften**

Eine sehr erfreuliche Entwicklung findet bei den Schulpartnerschaften statt: nicht nur, dass neue Schulen gewonnen werden konnten, sondern dass allgemein die Aktivitäten wieder zugenommen haben: so fahren vermehrt rheinland-pfälzische Schulklassen nach Ruanda, der Austausch wird Dank der heutigen technischen Möglichkeiten lebendiger, Schulklassen bleiben länger an ihren jeweiligen Partnerschulen und führen gemeinsame Aktionen durch.

Es wurden in Zusammenarbeit mit der zuständigen Stelle im Ruandareferat vermehrt Schulbesuche in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Auch wird verstärkt das Thema Eine Welt mit dem Thema Ruanda verknüpft.

#### **4. Arbeit des Koordinationsbüros in Kigali**

Das Jahr 2012 ist für das Koordinationsbüro in Kigali ein Jahr der Konsolidierung nach dem großen Personalwechsel in den Leitungsebenen in 2011 gewesen. Die einzelnen Berichte zu den verschiedenen Aktivitäten unseres Büros in Ruanda sind dem beigefügten Jahresbericht des Koordinationsbüros zu entnehmen.

Neben dem Umsetzen und Begleiten von Projekten im Rahmen der Partnerschaft nahm die Betreuung von Besuchsgruppen aus Rheinland-Pfalz einen großen zeitlichen Rahmen ein: Hierzu zählt vor allem die vorbereitende Planung von Schülergruppen.

Ein neuer **Aspekt der Begegnung** bei Schülerreisen wurde in 2012 eingeführt und soll in Zukunft wesentlicher Bestandteil von solchen Reisen sein: Neben der Erhöhung der Verweildauer an der ruandischen Partnerschule sollen auch bei touristischen Programmpunkten ruandische Schüler miteinbezogen werden: Z.B. bei Fahrten in den Akagerapark. Dies soll die Begegnung vertiefen und das gegenseitige Kennenlernen und Anfreunden verstärken.

Zu der Mitte 2011 angekündigten Problematik um den Standort unseres Büros in Kigali gibt es bislang keinen neuen Handlungsbedarf. Allerdings sind Gespräche in 2013 darüber zu führen.

Wir haben allgemein den Eindruck, dass wir zur Zeit ein hervorragendes Team in unserem Haus der Partnerschaft in Ruanda haben, das nicht nur in der Umsetzung von Projekten großartig arbeitet, sondern auch sehr gut, schnell und informativ kommuniziert.

#### **5. Bericht zur finanziellen Situation des Partnerschaftsvereins**

Die finanzielle Situation des Vereins ist nach wie vor unbefriedigend. Es ist bislang nicht gelungen, hier neue Weichen zu einer mehr unabhängigeren Gestaltungsmöglichkeit zu stellen. Nach wie vor ist es dem Verein zu wenig möglich, interessante neue

innovative Ideen in der Zusammenarbeit mit den Partnern finanziell zu unterstützen oder anzustoßen, ohne den Rückgriff auf Landesmittel machen zu müssen, die oftmals zu Beginn des Jahres schon für das laufende Geschäftsjahr vergeben sind.

Die Mitgliederzahlen sind in 2012 in etwa mit denen im Vorjahr gleich geblieben. Ob Steigerungen möglich sind, muß man sehen. Auf keinen Fall wird der Verein in Konkurrenz zu den örtlichen Fördervereinen treten, wo es schon sich für Ruanda engagierende Vereine oder Förderkreise gibt. Erhebliche Einbußen sind bei der Verzinsung der Bankgelder zu verzeichnen – hier scheint keine Besserung in Sicht zu sein.

Der Verein wird in Zukunft mehr in die Einwerbung von Drittmitteln investieren müssen, will er eine größere Handlungsfähigkeit besitzen.

#### **A. Kassenbericht:**

Aus dem Kassenbericht wird ersichtlich, dass der Umsatz in 2012 zu 2011 ungefähr gleich geblieben ist und mit einer Gesamtsumme **von 3.660.921,81 €** zum Stichtag 31.12.2012 abschließt.

#### **Treuhänderisch verwaltete Gelder:**

Auf der Einnahmenseite ist im Vergleich zu 2011 eine Erhöhung des Spendenaufkommens um ca. 270.000 Euro zu verzeichnen, dem steht eine Verringerung der Landesmittel um 300.000 Euro gegenüber. Insgesamt lagen die Einnahmen für Projekte und Projektbetreuung inklusive der Vereinseinnahmen bei 3.617.339,70 Euro.

Auf der Ausgabenseite sind zum Stichtag 31.12.2012 1.343.351,36€ an Spendengeldern abgeflossen sowie 2.042.487,04€ Landeszuwendungen davon allerdings 738.797,33 € an Projektbetreuungskosten incl. Restausgleichszahlungen an die Buchhaltung in Kigali aus den Vorjahren. Die tatsächlichen Ausgaben für Projektbetreuungskosten lagen bei 506.721,46€

### **Vereinsgelder:**

Der Partnerschaftsverein verzeichnete in 2012 Einnahmen von 94.122,88 € dem Ausgaben von 102.804,92 € gegenüberstehen. Der Fehlbetrag von 8.682,06 Euro wurde durch das Vereinsvermögen ausgeglichen, das sich nun am 31.12.2012 auf 60.454,35 Euro beläuft.

Allerdings sind auf der Einnahmenseite 35.400,51€ Spenden für allgemeine Aufgaben sowie 15.140,26€ zweckgebundene Spenden für Projekte in Ruanda. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind gegenüber 2011 ungefähr gleich geblieben, die Einnahmen aus Bankzinsen jedoch stark rückläufig: zum einen Aufgrund des Abbaus von Depotgeldern, zum anderen aufgrund fallender Verzinsung von Einlagen.

Auf der Ausgabenseite schlagen vor allem die Personalkosten zu Buche. Dies betrifft die Buchhaltungs- wie die Praktikantenstelle. Weiterhin die Verwendung von projektgebundenen Spenden sowie Kontenbereinigungen durch Umbuchungen von durch das Land bei der Prüfung der Jahre 2009 bis 2011 nicht anerkannten Ausgaben zu Lasten des Vereins.

### **B: allgemeine Projektarbeit und Projekte in 2012 beendet**

Die detaillierte Liste der umgesetzten Projekte ist dem beigefügten Jahresbericht von 2012 des Koordinationsbüros zu entnehmen.

Nach wie vor liegt der größte Anteil der verwendeten Fördergelder im Bereich der **Bildung** (über 60%) und hier nach wie vor bildet die Umsetzung von Bauvorhaben - das bedeutet z.B. der Bau von Klassenzimmern - den Löwenanteil (gut 50%). Allerdings soll in Zukunft mehr in die berufliche Bildung investiert werden, in den Bau von Werkstätten und deren Ausstattung. Auch soll der jetzt schon begonnene Weg, mehr in weiche oder inhaltliche Bildungsthemen sich zu engagieren, weiter ausge-

baut werden: Es wird mehr in die Qualität des Lernens und Lehrens an Primar- und Sekundarschulen investiert, wie z.B. Verteilung von Schautafeln (Wallcharts), Verteilung von physikalischen und chemischen Experimentierkästen, Ausstattung von Schullaboren wie auch Durchführung von partizipativen Theateraufführungen, um soziale Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen zu fördern. Die bislang umgesetzten Maßnahmen sind auf sehr fruchtbaren Boden gefallen und werden gerade im ländlichen Bereich außerordentlich begrüßt. Hier zeigt sich wieder wie wichtig unser Engagement draußen auf den Hügeln Ruandas ist.

Ein weiterer wichtiger Bereich wie schon erwähnt ist die Förderung von kleineren Ausbildungszentren und **Berufsschulen** in den Partnerregionen: neben der Errichtung von Gebäuden ist hier auch die technische Ausstattung ein wichtiger, jedoch oftmals sehr kostenintensiver Gesichtspunkt. Hier ist auszuloten, wie eine Zusammenarbeit mit der GIZ verstärkt werden kann, die ja auch diesen Bereich als ihren Schwerpunkt hat. Eventuell können hier Kofinanzierungen möglich sein.

Wir arbeiten eng mit der ruandischen Behörde für berufliche Bildung (WDA) zusammen und sind dabei, eine gemeinsame Absichtserklärung zu unterzeichnen, die die Kooperation vereinfachen soll.

Im **Gesundheits-** und im **sozialen Bereich** umfasste in 2012 die Förderung hauptsächlich die Errichtung kleinerer Krankenstationen. Daneben gilt die Anschubfinanzierung von Projekten zur Einkommensverbesserung. Dies sind vor allem Frauenprojekte im Bereich der Kooperativenförderung. Hier sind die Aktivitäten gegenüber dem Jahr 2011 stark zurückgegangen. Dies hängt auch mit den neuen Baustandards für Gesundheitszentren zusammen, die die Kosten erheblich steigen ließen. Gleichwohl hoffen wir die Anzahl der Projekte im Bereich Einkommen schaffende Maßnahmen wieder zu steigern. Dies Projekte im ländli-

chen Umfeld erfordern jedoch einen großen Betreuungsaufwand, um eine einigermaßen große Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Im Bereich des **Sportes** und der **Kultur** gibt es Bewegung: hier konnten in 2012 neue Ansätze gefunden und umgesetzt werden. Die eingesetzten Mittel sind noch sehr gering – allerdings darf dies nicht über die Wirkung von solchen Projekten hinwegtäuschen. Dieser Bereich wird sicherlich in 2013 weiter ausgebaut. Wir wollen in Zukunft mehr im Bereich der Zivilgesellschaft fördern – getreu dem Motto: Stärkung des Landes von innen heraus.

### **C. Projektbetreuungskosten:**

Die Projektbetreuungskosten haben sich auch in 2012 nochmals erhöht. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass neben der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit hier in Rheinland-Pfalz wie in Ruanda auch die Betreuung und Beratung der Partner eine große Rolle spielt. Im Zuge der Zunahme von betreuten Reisen nach und von Ruanda, der Verlagerung der Tätigkeiten mehr in den zivilgesellschaftlichen Bereich, der langsamen Abkehr von reinen Bauprojekten, der mehr konzeptionellen Arbeit, werden immer mehr andere Bereiche abgedeckt, die nicht in direktem Zusammenhang mit der klassischen Entwicklungsarbeit stehen, sondern den Ausbau des partnerschaftlichen Aspekts im Hinblick auf Begegnung und Austausch betreffen.

### **6. Ausblick auf das Jahr 2013**

Neben der wie bisher gewohnten Partnerschaftsarbeit sollen für das Jahr 2013 im Vordergrund stehen:

1. Im Bildungsbereich die Fortführung des Theaterprojektes mit einem speziellen dreiwöchigen Workshop in Ruanda in die Einführung der Technik des Figurentheaters. Hier ist auch an eine Zusammenarbeit mit

dem Goethe Institut gedacht. Weiterhin bleibt die Förderung von didaktischem Lehrmaterial wie die Ausstattung von Laboren ein wichtiger Bestandteil sowie die gewünschte Partnerschaft zwischen Pädagogischem Landesinstitut und dem Kigali Institut for Education (KIE).

2. Im Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung eine verstärkte Zusammenarbeit mit der WDA und der HWK Koblenz (für die Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern) im Sinne von besser technisch ausgebildeten Lehrern und der Einführung von modularen Ausbildungseinheiten – neben der Förderung von Gebäuden und Ausstattung.
3. Weitere inhaltliche Ausgestaltung von Schulpartnerschaften im Hinblick auf mehr kulturelle Begegnung und Austausch.
4. Grundsätzlich soll die Zusammenarbeit im Jugendbereich intensiviert werden durch neue Partnerschaften zwischen Jugendverbänden
5. Im Gesundheitsbereich soll im Rahmen eines Runden Tisches die praktische Zusammenarbeit mit Ruanda im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen und der Frage des Wissenstransfers erörtert und konkretisiert werden.
6. Es sollen in der zweiten Jahreshälfte in Rheinland-Pfalz regionale Diskussionsforen über die weitere Ausgestaltung der Partnerschaftsarbeit auf lokaler Ebene stattfinden
7. die Neugestaltung der Webseite der Partnerschaft wie die Aufarbeitung der bisherigen Geschichte der Partnerschaft in Form einer Buchveröffentlichung (voraussichtlich Ende November 2013)

## 7. Zusammenfassung

Hinter uns liegt ein sehr ereignisreiches Jahr, geprägt durch die Feierlichkeiten zu dem 30jährigen Bestehen unserer Partnerschaft. Es sind erste Ansätze geschaffen worden, sich den veränderten Gegebenheiten zu stellen. Wie schon erwähnt hat das Land Ruanda den Status der reinen Wiederaufbauhilfe verlassen. Es bleibt unser erklärtes Ziel, dass neben der Förderung von konkreten Projekten im ländlichen Raum, die Begegnung und der kulturelle Austausch zwischen den Menschen beider Länder ein wesentlicher Bestandteil unserer Partnerschaft ist und bleibt.

Wir danken dem Land Rheinland-Pfalz, dem Landtag und der Landesregierung und besonders den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins wie allen Ruandaengagierten für die vielfältige Unterstützung und umfassende Förderung.

Wir danken besonders der ruandischen Botschafterin Christine Nkulikiyinka wie den ruandischen Regierungsstellen, doch vor allem auch unseren ruandischen Partnern für die gute Zusammenarbeit.



Dr. Richard Auernheimer, Präsident



Michael Nieden, Leiter der Geschäftsstelle

### Anhang:

Jahresbericht 2012 des Koordinationsbüros  
in Kigali  
Rundbrief aus Anlass der Krise um den  
Ostkongo  
Detaillierte Liste der Aktivitäten der Ge-  
schäftsstelle in 2012  
Kassenbericht 2012 und Mittelplanung  
2013